

Dagegen wüthete er unter den andern Feinden; seine Rosse trabten stampfend über Schilde und Leichname dahin, die Achse seiner Wagenräder troff von Blut, und bis zu den Rädern des Siges spritzten die Tropfen empor. So drängte er die Fliehenden in den Strom Skamander und stürzte sich mit dem Schwerte ihnen nach. Bald röthete sich das Wasser von Blut, seine Hände wurden starr vom Norden, und der Stromgott Skamander selbst ergrimmete ob des entsehllichen Bürgers. Der Strom fing an zu schwellen, regte seine trüben Bluthen auf, warf die Getödteten mit Gebrüll ans Gestade, und seine Brandung schlug schmetternd an den Schild des Achilles. Nur mit Mühe, über die Aeste einer losgerissenen Ulme klimmend, erreichte er das Ufer, aber der Flußgott rauschte ihm nach, die Bogen bespülten seine Schultern und raubten ihm den Boden unter den Füßen. Da flehte er Zeus um Erbarmen an gegen den Strom, Athene (Minerva) verlich ihm Kraft, daß er das Gefilde wieder gewann. Aber der zornige Stromgott rief den benachbarten Fluß Simois zu Hülfe, und erst als Hephästos mit seinem Feuer die Bäume am Gestade anzündete, die Fische von der Blut angstvoll nach frischem Wasser schnappten, und der Strom endlich selbst in lichten Flammen wogte, flehte er die Göttermutter um Mitleid an. Da löschte Hephästos die Blut und Skamander rollte in seine Ufer zurück.

Achilles aber ruhte nicht eher vom Kampfe, bis er den Hektor erlegt und seinem hingeshiedenen Freunde ein Todtenopfer gebracht hatte. Hierauf wurde der Leichnam des Patroklos verbrannt und ihm zu Ehren glänzende Leichenspiele veranstaltet. Nur Hektors Leichnam lag wie ein Aas auf dem Felde, und am frühen Morgen spannte Achilles seine Rosse ins Joch, befestigte den Leichnam am Wagen und schleifte ihn dreimal um das Denkmal des Patroklos. Doch Apollo schützte den Leichnam vor Verwesung, und auch die anderen Götter erbarmten sich über den Todten.

Inzwischen herrschte Trauer im Hause des Königs Priamos, und Geheul und Wehklagen erschallten durch den Palaß. Da kam eine Botin der Götter und mahnte den greisen Vater, in das Lager des Achilles zu fahren, um den Sohn auszulösen. Den Worten der Götterbotin vertrauend, ließ Priamos den Wagen anschirren und von Hermes (Mercurius) beschirmt gelangte